

Dimitrov krönt Heimspiel mit Medaillen

KARATE Mitteldeutsche Meisterschaft in Dieburg: Viele Plaketten nach Darmstadt und Groß-Umstadt – „Hype ist vorbei“

200 Teilnehmer aus mehreren Bundesländern, 400 Einzelstarts und die Aussicht auf die gesamtdeutschen Meisterschaften im Shotokan-Karate am 9. Mai in Bochum – in Dieburg ging es am Wochenende hoch her.

Die Mitteldeutschen Meisterschaften (MDM) am Sonntag in Dieburg waren quantitativ und qualitativ einer der Saison-Höhepunkte im traditionellen Shotokan-Karate. Richard Grasse, Vorsitzender des Karate-Vereins Dieburg, der das Ereignis für den Deutschen Bund der Japan Karate Association (JKA) ausrichtete, verhehlte am Wochenende allerdings nicht, dass die Sportart in Deutschland nicht an ihre großen Zeiten anzuknüpfen vermag.

„Der Hype ist vorbei, früher wären locker doppelt so viele Leute dabei gewesen“, konstatierte Grasse rückblickend. Karate habe in der Bundesrepublik seine stärkste Phase in den 70er und achtziger Jahren erlebt, meinte der diplomierte Karate-Lehrer. „Seit den Neunzigern bleibt die Szene auf niedrigerem Niveau etwa gleich“, ergänzte er, der einst beim Karate Dojo Dieburg, dem älteren und größeren Verein der Stadt, aktiv war, mit seiner Frau Christine und einigen weiteren Sportlern vor wenigen Jahren den Karate-Verein Dieburg aus der Taufe hob.

Karate-Verein Dieburg hat alles im Griff

Inzwischen ist der auf immerhin 50 Mitglieder angewachsen, die am Sonntag größtenteils in die Organisation und Abwicklung der Wettkämpfe in Kumite (Kampf) und Kata (Formenlauf) involviert waren. Von der Sammlung der Meldungen über die Zusammenstellung der Wettkampfgruppen und die Bewirtung bis hin zum Auf- und Abbau der Matten – hier erhielten die Dieburger



Zwei Medaillen holte der Dieburger Dragomir Dimitrov bei den Mitteldeutschen Meisterschaften. Im Kumite musste er allerdings um seinen Titel bangen, denn er stand kurz vor der Disqualifikation.

FOTO: JENS DÖRR

Unterstützung von einem befreundeten Verein aus Mörlenbach – bewältigte der Karate-Verein wesentliche Aufgaben der MDM selbst. „Alles glatt verlaufen“, freute sich Grasse nach den Titelkämpfen.

Offenbar nicht nur in seinen Augen: „Der Verband hat uns schon angeboten, dass wir es nächstes Jahr wieder machen können, wenn wir wollen.“ Letztmals waren die MDM 2011 in Dieburg zu Gast. Eine Entscheidung, ob der kleine Verein die große Herausforderung erneut annimmt, falle recht bald, kündigte Grasse an.

Selbst war er, der seit 2013 den 5. Schwarzgurt (Dan) besitzt, am Sonntag ein gefragter Mann, wengleich bei den Wettkämpfen mangels Zeit außen vor. Den Doppeltreue des einzigen

Starters des Karate-Vereins Dieburg erlebte Grasse am Mattenrand allerdings mit: Dragomir Dimitrov sicherte sich bei den 14- bis 15-Jährigen den ersten Platz im Kumite des 6. bis 7. Kyu – „Kyu“ gibt in japanischen Kampfkünsten wie Karate, Judo oder Jiu Jitsu den Fortschritt des Sportlers an – sowie in der Kata den zweiten Rang. Sowohl der Meistertitel als auch die Vize-meisterschaft sorgten dafür, dass Dimitrov im Mai in Bochum unter Deutschlands besten Nachwuchs-Karatekas starten darf.

Im Kampf um Gold musste Dimitrov zittern: Bei einem Schlag – der normalerweise kurz vor dem Kontakt hätte gestoppt werden müssen – erwischte er seinen Gegner, der zu Boden ging, Dimitrov stand nahe vor der Disqualifikation. Doch Finalgeg-

ner Hakan Gkarneta (Karlsruhe) kämpfte fair weiter, Dimitrov strich die Meisterschaft ein.

In Hendrick Nöll vom Karate Centrum Darmstadt sicherte in der Kata des 4. bis 5. Kyu ein weiterer C-Jugendlicher den Titel. Roshikara Vasan (Karate Centrum Darmstadt) setzte sich bei den B2-Schülern (Kumite ab 5. Kyu) durch.

Bei den Erwachsenen (ab 18 Jahren) erreichte in der Kumite-Teamwertung das Karate Dojo Groß-Umstadt Platz drei. Patricia Hebel (Kata der Neun- bis Elfjährigen, 6. bis 7. Kyu) wurde für das Karate Centrum Darmstadt ebenso Mitteldeutsche Meisterin wie Teamkollegin Neele Haxel (16 bis 17 Jahre, Kumite, ab 5. Kyu) und das Darmstädter Kata-Team der 16- bis 17-Jährigen ab dem 7. Kyu.

Weitere Titel gingen an Konstantinos Drougkas (Bad König/B1-Schüler 6.-7. Kyu Kumite und Kata) sowie Maxim Häussler (KD Viernheim/B3-Schüler 4.-5. Kyu Kumite).

Das Gesamtniveau bezeichnete Richard Grasse nach Rücksprache mit den Kampfrichtern „bei den Erwachsenen als gleichbleibend, bei den Jugendlichen etwas schwächer als zuletzt“.

Als Zweitplatzierte qualifizierten sich neun weitere Südhessen für die deutschen Meisterschaften am 9. Mai in Bochum: Henrick Böckemeier, Marc Luft, Patrick Schwarz (alle KD Groß-Umstadt), Geronimo Fernandes Machado, Magnus Flechsenhaar, Jannick Dingeldein (alle Bad König), Kian Alraum, Jara Mastan und Veronika Drobova (alle Darmstadt).

jd